

Danksagung

Nach langer, intensiver Arbeit liegt sie vor Ihnen: Meine Dissertation über den mexikanischen Narco-Rap. In dieser herausfordernden, bereichernden und spannenden Phase meiner akademischen Laufbahn trugen mehrere Personen durch ihre Begleitung und Unterstützung zum Gelingen meines Projekts bei.

Zu besonderem Dank bin ich meinem Doktorvater Alf Monjour verpflichtet, der sich als überaus einfühlsamer und immer ansprechbarer Betreuer erwies. Ebenso möchte ich Graham Denyer Willis und Teun van Dijk hervorheben, bei denen ich in Cambridge beziehungsweise in Barcelona jeweils einen Teil meiner Qualifikationsphase verbrachte. Teun van Dijk danke ich für seine konstruktiven Rat- und Vorschläge zu einzelnen Kapiteln, die zeitlich weit über meinen Forschungsaufenthalt hinausgingen.

Einen weiteren Dank spreche ich Jorge Eduardo Miceli, Enrique Flores und Johannes Angermüller sowohl für die inspirierenden fachlichen Schriftwechsel und Gespräche als auch für ihre Literatursendungen aus. Vor Ort in Essen versorgte mich des Weiteren Jens Martin Gurr stets hilfsbereit mit Literaturvorschlägen, die mir richtungsweisende Denkanstöße verschafften.

Außerdem möchte ich Omar Germenos Villalobos und Christian Esparza López für ihre Geduld danken, die sie bei Übersetzungs- und Verständnishilfen von Songtextfragmenten in der mexikanischen Umgangssprache an den Tag legten. Für ihr wachsames Auge beim Korrekturlesen einzelner Kapitel des Manuskripts hebe ich des Weiteren Egbert Goßen, Jörg Judersleben und Tim Scheunert dankend hervor.

Meinen Interviewpartnern, die sich während meiner begleitenden Feldstudien in Mexiko Zeit für mich nahmen und dieses Projekt durch Erklärungen und Kommentare um Authentizität bereicherten, gilt ebenfalls mein aufrichtiger Dank. Mit ihrer Hilfe erlangte ich einen tiefgründigen Einblick in die Narco-Rap-Szene, die in einer äußerst gewalttätigen und gefährlichen Umgebung entstand. Ich wünsche ihnen für ihre musikalische und persönliche

Zukunft alles Gute! Gleichzeitig gedenke ich meines Interviewpartners Blunt, der im Oktober 2020 ermordet wurde.

Ferner bin ich der Studienstiftung des deutschen Volkes tief verbunden, die dieses Projekt inklusive der Forschungsaufenthalte im Ausland finanziell sowie ideell von 2017 bis 2020 unterstützte.

Zu guter Letzt möchte ich von Herzen meiner Familie, meinem Partner und meinen Freunden danken, die mir täglich mit aufbauenden Gesprächen, Motivationsreden und den oft nötigen Umarmungen zur Seite standen. Ohne sie hätte ich dieses Projekt nicht bewältigen können.